



ATS-Aufzeichnungen, 2022 ★★★★★

01.12.2022

Der in Wien tätige führende österreichische Gitarrist Edi Köhldorfer ist in unserer Region kein Unbekannter. Der talentierte und vielseitige Gitarrist arbeitet seit 2019 im KUH Trio mit den tschechischen Jazzlegenden František Uhlíř und Jaromír Helšić zusammen. Darüber hinaus trat er neben Namen wie Biréli Lagrène, Dee Dee Bridgewater, Barbara Dennerlein, José Carreras, Stewart Copeland, Stéphane Grappelli und viele andere. Edi Köhldorfer veröffentlichte 1994 vor fast 30 Jahren sein erstes Solodebüt. Seine Karriere wird von einer Vielfalt an Stilen und Genres begleitet, was bereits während seines Studiums der klassischen Musik eine Tatsache war, als er sich

auch dem Rock und Jazz widmete. Sein neuestes Soloalbum The Riddance lässt sich von den außereuropäischen Kulturen Indiens und Afrikas inspirieren. Zehn Eigenkompositionen werden von bis zu 26 verschiedenen Musikern aus 4 verschiedenen Kontinenten begleitet. Diese Tatsache verstärkt nur die Vielfalt, Farbe und Unterschiede in der Produktion einzelner Songs. Das Album wurde zu einer Zeit erstellt, als die Welt durch die Pandemie geschlossen war und der größte Teil der Zusammenarbeit aus der Ferne stattfand. Insofern ist das Album auch eine Art Manifest, dass uns die Pandemie nicht gespalten hat und wir uns dennoch als Einheit vereinen können. Das Album beginnt mit dem dynamischen Track Her & I, in dem der Einfluss der indischen Kultur vorherrscht, was wir auch im Gesangstil und der Verwendung von Gesangsrhythmen im Konnakol-Stil hören. Gleichzeitig projiziert Edi Köhldorfer seinen Jazz-Rock-Hintergrund im Stil moderner Fusion-Gitarre in den Song, wobei er sich stark von Holdsworths modalem Spiel inspirieren lässt. Der zweite Song Baobab entführt den Hörer in einen ganz anderen Teil der Welt – auf den afrikanischen Kontinent. Die Falsett vokalisationen erinnern an die Weltmusikprojekte von Metheny und Richard Bona und Lionel Loueke. Eine abwechslungsreiche Orchestrierung mit sehr ruhigem Tempo schafft, meditative Atmosphäre. Schon die ersten beiden Songs zeigen sehr gut, dass Edi Köhldorfer ein Gitarren-Chamäleon ist und sich in viele Stilrichtungen einfügen kann, sei es Weltmusik, Rock, Jazz, Pop oder andere. Old Souls ist eine wunderschöne Ballade, die aus der Jazz-Tradition schöpft, auch hier zeigt sich der Einfluss von Spirituals, Blues, Soul und Jazz. Die Call-and-Response-Spielweise und die verblüffenden Abstufungen der räuberisch verzerrten Gitarre in Improvisation mit der Gospel-Begleitung der Hammond-Orgel schaffen ein unwiederholbares Erlebnis voller Emotionen. Köhldorfer hat sich wirklich für viele Inspirationen geöffnet, sei es Country im Mittleren Westen oder Lateinamerika in Goodbye Armando oder die Einflüsse von Funk, Elektronik und Rap in der modernen Produktion von Aeternum und Vanishing. The Riddance hat wirklich alles in sich und jeder Song trägt seine eigene Geschichte. Es ist, als begeben sich der Zuhörer auf eine Reise um die Welt.

Interpreten :

Edi Köhldorfer – elektrische und akustische Gitarre, Mandoline, Bassgitarre, Synthesizer, Perkussion

Mythili Anantharaman, Philipp Sageder – Gesang

Kaveri Sageder – konnakol

Philipp Sageder – Gesang, konnakol

Dominik Fuss, Horst-Michael Schaffer und Simon Plötzeneder – Trompete

Florian Fuss u Fabian Rucker - Saxophon

Georg Schrattenholzer - Posaune

Uli Datler - Klavier

Raphael Wressnig - Hammondorgel

Stefan Först, Juan Garcia-Herreros - Bassgitarre

Martin Heinzle, Ivar Roban Krzic - Kontrabass

Lukas Böck, Christian Stolz, Herbert Pirker, Lukas König, Christian Stolz - Kleine Trommel, Schlaginstrumente

Bernhard Schimpelsberger – Schlagzeug, Konnakol

Mamadou Diabaté – Balafon

Johannes Dickbauer – husle, viola

Vera Dickbauer – violoncello

Werner Zettinig – programované bicie

Chiao-hua Chang – erhu

Valerie Köhldorfer – flauta

Philipp Sageder – rap

